Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1978)

Artikel: Schweizer Einwanderung in das Elsass

Autor: Stintzi, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697700

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Einwanderung in das Elsass

Von Paul Stintzi, Mülhausen (Elsass)

Die Einwanderung von Schweizern in das Elsass begann nach dem Dreissigjährigen Krieg, nach 1660, und wurde erst in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts seltener. Vor 1648 waren es nur einige Adelsfamilien, die sich im Elsass niedergelassen hatten, so die Herren von Reinach, die nach der Schlacht bei Sempach (1386) in das Elsass kamen und sich im damals österreichischen Sundgau niederliessen; so die Herren von Breitenlandenberg, die aus konfessionellen Gründen die Zürcher Gegend verliessen und im oberen Largtal im 16. Jahrhundert eine neue Heimat fanden, später auch im Sulzmattertal, zuletzt im benachbarten badischen Münstertal, wo sie heute noch ansässig sind; so die Zu Rhein, die zuerst, wie es der Name sagt, in Basel am Rhein sassen, von dort in das Gebiet der gefürsteten Abtei Murbach kamen, in Häsingen unweit der Schweizer Grenze ihr Schloss besassen und bis zur Revolution (1790) in der Gegend um Mülhausen begütert waren, in Dornach und Niedermorschweiler, dann aber flüchteten und heute in Bayern leben; so auch die von Besenwald (de Besenval) aus Solothurn, die bis 1790 in der Mülhauser Gegend, in Brunstatt und Riedisheim je ein Schloss ihr eigen nannten.

Die Einwanderung zahlreicher Schweizer in das Elsass setzte als Folge der Entvölkerung dieses Landes durch den Dreissigjährigen Krieg, durch dessen Begleiter Hunger und Pest nach 1648 ein, als zahlreiche Dörfer leer standen, "abgegangen" waren und viel Boden brachlag. Beispiele dieser Entvölkerung bieten einige Ortschaften: Gebweiler in den südlichen Vogesen zählte im Jahre 1633 ungefähr 300, anno 1659 nur mehr 164 Bewohner. Noch schlimmer war die Lage in Kestenholz bei Schlettstadt im Unterelsass, wo die Zahl der Bewohner von 260 (anno 1628) auf 37 anno 1649 gefallen war. Die Hälfte der Bevölkerung war in vielen Gegenden des Elsasses verschwunden. Viele Dörfer waren im Jahre 1636 durch Feuer zerstört worden, die Bewohner hatten sich in nahe Waldungen geflüchtet. Habsheim bei Mülhausen war 1632 bis 1640 menschenleer. Wen der Krieg verschont hatte, mähte die Pest dahin, über 300 in einem Jahr (1633) im Städtlein Sulz am Eingang des Gebweilertals. Die Entvölkerung hatte nach 1648 einen wirtschaftlichen Niedergang zur Folge.

Durch den Westfälischen Frieden von 1648 kam ein Teil des Elsasses, vor allem der grösste Teil des Oberelsasses, an Frankreich. Colbert de Croissy, der Bruder des bekannten Staatsmannes Colbert, wurde Intendant im Oberelsass. Dieser verordnete im Jahre 1659 eine Zählung der Bevölkerung, der Güter und des Viehbestandes und schlug dem König Massregeln vor, um der drohenden Entvölkerung zu steuern.

Zwei Jahre später erliess der König ein Edikt, das jenen die Aecker versprach, welche diese bebauen würden. Während sechs Jahren sollten die neuen Siedler von allen Steuern und Abgaben befreit sein, ebensolange sollten sie auch berechtigt sein, das Holz in den königlichen Wäldern zum Bauen und zum "häuslichen Gebrauch" zu benützen. Trompeter und Abgesandte wurden in das Ausland geschickt, um die Massnahmen dort bekanntzugeben. Zwanzig Jahre nach dem Erlass dieser Verordnung, also im Jahre 1682, liess der Intendant diese erneuern. Alles noch brachliegende Land müsse sofort angepflanzt werden. Sei dies nach drei Monaten noch nicht der Fall, so solle jeder berechtigt sein, dies zu tun, aber nach zwölf Jahren müsse der Boden an den Besitzer zurückfallen. In einer zweiten Verordnung von 1685 heisst es, der Boden gehöre dessen Bebauer, der ehemalige Besitzer solle dafür aber eine kleine Entschädigung erhalten.

So setzte nun bald eine starke Einwanderung aus der nahen Schweiz in das Elsass, aber auch in der Pfalz ein. Diese war erleichtert durch zahlreiche Beziehungen des Elsasses mit der Schweiz, historische Beziehungen beispielsweise zwischen Luzern und der weit bekannten Abtei Murbach, die in den Urkantonen begütert war. Das war auch der Fall bei Adligen und Klöstern der Schweiz, welche im Elsass, vor allem im oberen Elsass, Güter besassen, was umgekehrt auch auf elsässische Klöster zutraf. Das Oberelsass gehörte ja seit Jahrhunderten bis 1790 zum Bistum Basel. Zahlreiche Schweizer waren deshalb auch im Pfarrklerus des Elsasses vertreten, ebenso findet man auch schweizerische Lehrer an elsässischen Schulen.

Begünstigt wurde die Schweizer Einwanderung in das Elsass, insbesondere ins Oberelsass, auch durch die Aehnlichkeit der Landschaft. Vor allem im südlichen Sundgau und in den Vogesen heimelte sie durch ihre Berge, wenn diese auch nicht so hoch waren, durch die Wälder und die Weidgänge an. Auch hier sprach man das Alemannische; der Sundgauer Dialekt steht z.B. dem solothurnischen recht nahe, so dass die Siedler sich bald in der neuen Heimat heimisch fühlten. Sie fanden leicht Arbeit, wurden Knechte bei begüterten Bauern, Melker, bebauten den Boden; andere wurden Glaser, so bei Lützel oder im oberen Tal der Thur, in Wildenstein, einer um eine Glasfabrik entstandene Siedlung. Ausser diesen Eingewanderten, die nun im Elsass sesshaft wurden, gab es auch noch periodisch Arbeiter aus der nahen Schweiz, die beim Heuet oder während der Ernte regelmässig alle Jahre sich beim selben Meister - so nannte man den Bauer - verdingten. Oft heiratete der Knecht die Magd, die dort auch Arbeit gefunden hatte. Aus der nahen Schweiz kamen noch ziemlich lange Köhler (carbonarii) in das obere Elsass, vor allem in die Vogesentäler, so auch Bergleute in das Markirchertal mit seinen Bergwerken.

Wennschon der Gebirgscharakter weiter Teile der Schweiz und die oft dadurch bedingte Armut zur Auswanderung bewogen, so muss man auch den 1653 im Entlebuch ausgebrochenen Bauernkrieg hinzurechnen, in dem die Bauern unterlagen. Dadurch und durch die Villmerger Kriege von 1656 und 1712 wurde die Auswanderung aus dem Bernbiet, der Zentralschweiz, aus dem Aargau, dem Toggenburg und der Gegend von St. Gallen begünstigt.

Welches sind die Quellen, welche die Einwanderung der Schweizer feststellen lassen? In erster Linie sind es die Kirchenbücher, Tauf-, Ehe- und Sterberegister, die leider in vielen Ortschaften erst seit dem Ende des 17. Jahrhunderts vorhanden sind, in seltenen Fällen von 1585 an. Bei der Räumung vieler Ortschaften während des ersten Weltkriegs, während dessen die Frontlinie von der Schweizer Grenze durch den Sundgau, von Süden nach Norden, und durch einen Teil der Vogesen von Sennheim über den Hartmannsweilerkopf, die oberen Teile der Vogesentäler bis zum Breuschtal verlief, gingen manche Kirchenbücher, trotz aller Vorsichtsmassnahmen, verloren oder wurden bei der Beschiessung der Ortschaften vernichtet. Wenn in den Kirchenbüchern die Herkunft der betreffenden Personen angegeben ist, so ist der Name der Ortschaft meist schwer lesbar oder falsch geschrieben, zuweilen heisst es auch nur "ex Helvetia". Unter den angegebenen Vornamen sind solche wie Verena, Viktor, Ursula, Mauritius, seltener Theodul für Walliser, ziemlich häufig vertreten; Familiennamen wie Walliser, Freiburger, Zürcher, Schaffhauser, Berner, Lötscher, Schweizer sind sicher schweizerischen Ursprungs. Dies gilt auch für die Namen Ambühl, Zumstein, Imfeld, Zumsteg, Amstutz und Namen, welche auf -i oder -y enden.

Zuweilen liessen sich Familien, die aus demselben Schweizer Dorf kamen, auch im Elsass in ein und demselben Dorf nieder. Ein Beispiel bietet die aus dem Entlebuch eingewanderte Familie Wicki, die in Häsingen, unweit der Basler Grenze, blieb, oder die aus Wangen an der Aare gebürtige Familie Ackermann, die in Bergholz am Fusse der Vogesen, in der Nähe von Gebweiler, einheimisch wurde. Ein anderes Beispiel bieten die Speety (Späti) aus dem Dorf Heinrichswil "dictionis Solodurensi", an der Berner Grenze gelegen, von denen einer 1667 die Luzernerin Dorothea Schuffer(in) aus Büron heiratete; am gleichen Tag ehelichten Hans Müller die Christina Spetin und Hans Heinrich Bürgle die Maria Magdalena Spetin, beide auch aus Heinrichswil gebürtig. Von diesen Spetin (auch Späty, zuletzt Spaety geschrieben) kamen einige in das Dorf Oberhergheim südlich Colmar und gründeten dort mehrere Familien, die bis in unser Jahrhundert festgestellt werden können. Die Stüntzy sind 1611-1631 in

Cham erwähnt. Leider sind die meisten Kirchenbücher in diesem am Zugersee liegenden Dorf durch Brand zerstört worden. In Heiligkreuz (Sainte-Croix-en-Plaine) südlich Colmar ist 1698 ein Mathias Stüntzi (später Stintzi) genannt; diese Familie fand man auch in Steinhausen, im Kanton Zug, wobei bemerkt ist, ein Stünzin sei Bürger von Cham gewesen. Die Familie wurde in Heiligkreuz sesshaft. Nach 1720 ist sie unter dem Namen Stüntzi bekannt, etwas später als Stintzi eingeschrieben. Die Einwanderung von Schweizern in dies Städtchen Heiligkreuz war in den Jahren 1650 bis 1715 sehr stark. Der genannte Mathias Stüntzi heiratete am 24. November 1698 Salome Schaffhauserin, starb am 18. April 1720 und wird als Sohn des Johann Stüntzy bezeichnet, der aber bereits verstorben war.

In das Oberelsass, d.h. in den südlich St. Pilt (Saint-Hippolyte) bei Schlettstadt gelegenen Teil des Elsasses, kamen vor allem zahlreiche Einwanderer aus dem Luzernbiet. Mitgespielt haben die zahlreichen Verbindungen zwischen dem Oberelsass und Luzern seit dem Ursprung dieser Stadt, aber nicht nur historische Gründe, sondern auch wirtschaftliche Beziehungen. Wir erinnern beispielsweise an die Ausfuhr des elsässischen Weines ; vor nicht allzulanger Zeit bedeutete der Ausdruck "ins Elsass gehen" soviel wie "in den Keller gehen und Wein holen". Neben Luzern nennen wir Solothurn, die Ambassadorenstadt an der Aare, die besonders nach 1648 in engen Beziehungen zum Elsass, auch durch die Herren von Besenwald, stand, des weiteren den Kanton Zug, die Urkantone, St. Gallen (durch die Beziehungen der Abtei zum Elsass), den Aargau, weniger hingegen das vom Elsass weit entfernte Appenzellerland. In diesem Zusammenhang erwähnen wir die Familie "von Vlüe aus Sarnen", die in Flachslanden, einem Dorf in der Nähe von Mülhausen, in den Pfarregistern genannt wird. Im Jahre 1718 heiratete dort ein Jakob von Flüe. In Eglingen, einem anderen Dorf im Sundgau, heiratete 1709 ein aus Sachseln stammender Einwanderer, wobei der Pfarrer im Kirchenbuch hinzufügte, dieser sei "ex Helvetia Saxla ad Beatum Nicolaum de Rupe" (aus Sachseln beim gottseligen Nikolaus von Flüe) gewesen. Hinzuzufügen wäre, dass in dem Städtchen Gebweiler vor 1914 eine Familie von Flüe wohnte und dort einen Butter- und Käseladen hielt. Bei der Beschiessung Gebweilers 1916 wurde die Familie durch eine Granate getötet, mit Ausnahme einer Tochter, die sich später in die Heimat ihrer Eltern, nach Sachseln, zurückzog, wo sie nach Jahren starb und bestattet wurde. Auf dem Grabstein in Sachseln sind die Namen der Mitglieder der Familie genannt, die in Gebweiler ihr Grab gefunden hatten.

Wenden wir uns dem oberen Tal der Thur zu. Wildenstein ist das oberste Taldorf, nach 1648 La Verrerie (Glashütte) genannt. Diese war durch die Abtei Murbach gegründet worden, die aus der Schweiz Glaser kommen liess, später auch solche aus dem Pfirter Amt im oberen Sundgau.

Unter den Schweizer Einwanderern stammte ein gewisser Hug aus Grossdietwil oder aus Willisau. Dessen Nachkommen liessen sich später in Rimbach am Fuss des Grossen Belchen und in Mülhausen nieder, wo sie durch Glasmalereien bekannt wurden. 1706 ist Hug in Wildenstein genannt, in derselben Zeit auch die Pouret (Borry, Bury), deren Nachkommen u.a. nach Oderen zogen und sich dort niederliessen. In der "Vitria" (Glashütte) Wildenstein sind als Mitarbeiter erwähnt Munch Mulin (1656), Michael Schmidt (1697), Caspar Robuchon (1705), Heinrich Hug (1711), Frey (1722), die wohl alle einen verantwortungsvollen Posten bekleideten. Robuchon gehörte der aus dem Solothurnischen stammenden Familie Robischung (Rubitschon, heute Rubitschung) an. Aus dieser Familie stammte der Volks- und Jugendschriftsteller F.A. Robischung aus Wildenstein, der eine bedeutende Rolle auch als Pädagoge spielte und 1923 in Wesserling starb. Das Sterberegister von Wildenstein nennt auch einen Köhler Walch, einen Schweizer mit einem Familiennamen, den man im Sundgau auch sonst findet. Wildenstein erfreute sich einer gewissen Autonomie. An der Spitze der Gemeinde stand der Meier, unter ihm einer der Glasermeister, der die polizeilichen, fiskalischen, administrativen Angelegenheiten erledigte. Ueber beiden stand nur der Fürstabt von Murbach. Die Siedler hatten freien Besitz der Glashütte, des dazugehörigen Bodens, alles im Rahmen der Fürstabtei. Dem Fürstabt übergaben sie jährlich eine Anzahl Karaffen, kleinere Flaschen und Trinkgläser. Arbeiter aus Lothringen, Deutschland, dem Bregenzer Wald, aus Savoyen wanderten in das obere Thurtal ein, um dort ihr Brot zu verdienen.

Aus der Schweiz kamen folgende Einwanderer in das obere Thurtal (laut Pfarrarchiv Oderen) (in Klammern fügen wir, soweit möglich, die heutige schweizerische Namensform ein):

Wolfgang Fischer, aus Holderbank SO
Caspar Flier (Flieller), aus Stans (den Namen findet man heute noch im Oberelsass) (Flüeler)
Joseph Thieller, aus Laufen
Catharina Zintler(in), aus Freiburg i.Ue. (Zinder aus Burg bei Murten?)
Mathis Lutter, ein Weber aus dem Bernerland (Lüthi?)
Maria Bachler (in) aus Unterwalden (Bacher aus Lungern?)
Jakob Lustberger (Lustenberg), aus Doppelschwand (Entlebuch) (Lustenberger)
Sylvester Huober, aus Grenzenbach (Gretzenbach)
Heinrich Lorenz, aus Buttisholz
Niklaus Walter, aus Ramersweil (Ramiswil SO)
Katharina Papier, aus den Freibergen (Pape aus Glovelier?)
Maria Magdalena Pabst(in), aus Soubey (Berner Jura) (Bapst?)
Katharina Groesshen(in), aus Gänsbrunnen
Margarethe Holzgangen, aus Küssnacht am Rigi (Holzgang)
Margarethe Kilcherin, ex Helvetia

Elisabeth Holzganger, aus Küssnacht am Rigi (Holzgang)
Leodegar Schueffegger (Schüffenecker), aus Doppleschwand (Entlebuch)
Heinrich Letscher, aus Doppelschwandt, Arzt in Oderen
Elisabeth Schmidin, aus Hübytal (Weissburg BE) (Weissenburg?)
Melchior Scherle(n), aus Wolhusen (Schärli)
Johann Jakob Stadelmann, aus dem Entlebuch
Peter Lidy, aus Heymeswil (Lüdi von Heimiswil)
Jakob Rogy, aus Schlieffen (Entlebuch) (Rogger?)
Anton Meyer, aus St. Gallen
Salome Geiger, aus Kerenzen (Kerenzerberg) (Giger von Obstalden)
Maria Vogt, aus Grenchen
Maria Anna Berber(in), aus Sarnen
Christian Ueberall, aus Rapperswil
Joseph Ueberall, ex dictione Pruntrut
Christian Porener, Helvetus (Borner?)
Maria Magdalena Lyddin, aus Heinriswil im Bernerland (Lüdi von Heimiswil)
Christian Etter, aus Menzingen
Jodocus Staffelbach, aus der Schweiz (ein Staffelbach war 1766 Pfarrer in Oberburnhaupt im Oberelsass), gebürtig aus Knutwil
Victor Egger, aus Gänsbrunnen
Jean Jacques Gwiss (oder Conscience), aus Delémont
Jean André Navillard, aus Oberkirch LU
Peter Keller, aus Zuchweyer SO(Zuchwil)
Im oberen Thanner Tal findet man, besonders in oder bei Wildenstein, das damals mit Kruth und Fellering zur Pfarrei Oderen gehörte, den Vornamen Agatha; die Heilige dieses Namens galt als Schützerin der Vitriarii (Glaser). Aus dem Luzernbiet stammten auch die ins Elsass eingewanderten Krummenacher, die Bächler aus Schüpfheim. 1671 - 75 zählte man in Flachslanden 19 Schweizer Familien.

Aus den Sterberegistern der Pfarrei Oderen (1669) notierten wir folgende eingewanderte Schweizer:

1671 Franz Josef Rottenburger, aus Laufenburg
1678 Theodor Dingzler, aus dem Freiburgischen (Ding?)
1685 Peter Staffel, aus dem Wallis
Udalrich Emmester, aus Schüpfheim (Emmenegger?)
Anna Häusner, aus Escholzmatt
1688 Jakob Rogis, "aus derselben Gegend" (Rogger)
1694 Elisabeth Trotzeler, aus Beromünster (Troxler)
1709 Agatha Thieler, aus dem Delsberger Tal,
1702 Margarethe Florin aus Biel
1705 Johann Zurschmidt, subsylvanus (Unterwalden) (Zurschmiede aus Habkern oder Wilderswil?)
1706 Rondoaldus Meyer, aus Delsberg, Vater des damaligen Pfarrers

von Oderen
1707 Johann Studer, aus Escholzmatt
1721 Verena Siffrig, aus dem Thurgau Siegfried?
1721 Johann Schnidiger, aus Schupfen Schmidiger aus Schüpfheim
1727 Barbara Vetter, aus Giswil
Nikolaus Wiktri, aus Schüpfheim Wicki
Klara Mollin, aus Sursee
Katharina Steiner, aus Mümliswil
1731 Johann Baptist Schmidt, aus Morschach
1734 Christian Rigenbach, aus Küssnacht am Rigi
1740 Joseph Mark, aus Mammern

Bei der Wahl der neuen Heimsitze spielte eine ausschlaggebende Rolle die konfessionelle Zugehörigkeit. Schweizer, die dem protestantischen Bekenntnis angehörten, wanderten in die protestantischen Dörfer ein, beispielsweise in die im Unterelsass gelegene Herrschaft Hanau-Lichtenberg (vgl. Walter Bodmer: L'immigration suisse dans le Comté de Hanau-Lichtenberg au 17e siècle, Strasbourg 1930). Der Dreissigjährige Krieg hatte in dieser nördlichen Gegend des Unterelsasses vor allem durch die Pest furchtbare Opfer gefordert; so wurden beispielsweise im Flecken Neuweiler auf 1600 Einwohner 500 durch die Pest hinweggerafft. Während mehrerer Jahre waren keine oder nur wenige Bewohner in den Dörfern zu finden, sie waren geflüchtet, hielten sich in den Waldungen oder in den Bergen versteckt. Obermodern und Westhofen waren völlig entvölkert. Bei der nach 1660 einsetzenden Einwanderung waren die Berner am stärksten vertreten; es folgen sodann Einwanderer aus Basel, dem Glarnerland, dem Emmental und dem Kandertal, dem Simmental, dem Seeland. Die Ortschaft Wimmenau zog vor allem Siedler aus dem Berner Oberland an. Eine Molkerei wurde zum Mittelpunkt einer Schweizer "Kolonie", aus welcher die Siedlung Wimmenau entstand. Dies war beispielsweise auch der Fall in Obermodern, das jahrelang (1636-1654), wie Wimmenau, leer gestanden hatte. Ein Schäferhof wurde zum Ursprung der neuen Siedlung. In die Grafschaft Hanau-Lichtenberg waren neben den sich dem Ackerbau und der Viehzucht widmenden, stets gleichmütigen Arbeitern, welche die Müdigkeit ertragen konnten, auch Handwerker eingewandert, so beispielsweise Wollen- und Leinenweber, welche die Hausindustrie in diese Gegend brachten, so Schreiner, Töpfer, Schuster, Fassbinder, Metzger, die sich hier bald heimisch fühlten.

Aus den protestantischen Schweizer Kantonen kamen neue Siedler auch in das Münstertal bei Colmar, in dem in zahlreichen Taldörfern der Protestantismus vorherrschte. Eine Ausnahme bildete das im oberen Tal gelegene Dorf Mittlach, mitten in den Bergen, jenseits Metzeral, in dem sich ausgewanderte Tiroler aus dem Oetztal, so die Familie Auer, niedergelassen hatten.

In die ehemalige Herrschaft Horburg bei Colmar, die im Laufe der Zeit an die Herrschaft Reichenweier kam, wanderten aus dem Bernerland Siedler ein. Unter diesen befanden sich ziemlich viele Täufer, so die Moser, Hofer, Haag, Zimmerlin, Spenlehauer (Spänhauer), Ingold, Rebert. Täufer, oft fälschlicherweise Wiedertäufer genannt, waren aus Basel und Bern vor und nach 1648 in den Sundgau geflüchtet, später, als man sie auch hier verfolgte, in die Gegend von Mömpelgard (Montbéliard). So kamen die Nussbaumer aus dem Solothurnischen, die Moser und Dettwiler aus dem Baselbiet, um nur diese zu nennen. Heute findet man Täufer beispielsweise in Pfastatt bei Mülhausen, auf dem Birkenhof, dem Lebenstein, dem Windenhof, im Schweighof, in Modenheim, Muntzenheim, Dürrwangen, im Münster- und im Steintal, im Territoire de Belfort (in der Gegend von Florimont, Delle, Rougemont). Täufer sind die Rich, Widmer, Nussbaumer, Richard, Kauffmann, Lehmann, Schadt, Geymann, Klopfstein, Bielmann, Reinhart (Rychen?, Schaad, Bühlmann?). Nach Horburg wanderten seinerzeit die Moser, Hofer, Belart, Zimmerlin, Spenlehauer, Ingold ein, meistens aus dem Bernbiet, wo sie verfolgt worden waren.

Ihre Religion konnten die Eingewanderten frei ausüben, sie achteten die Autorität, sofern diese dem Freiheitsgefühl der Schweizer nicht entgegengesetzt war. So trugen die neuen Siedler zum Wiederaufleben des Elsasses in starker Weise bei.

Abschliessend geben wir mehrere Auszüge aus Pfarrarchiven wieder, in denen die Rede von Schweizer Einwanderern ist, und verweisen im übrigen auf das Werk von Roger Bonnaud-Delamare: L'immigration helvétique dans les Principautés de Murbach et de Lure après la guerre de Trente Ans (1649-1715), Paris 1966.

Die folgenden Namenlisten, die zumeist im Jahrbuch des Sundgauervereins (Annuaire de la Société d'histoire sundgovienne) erschienen sind, sind von der Redaktion bereinigt und gekürzt worden; Namen und Herkunftsorte, die nicht mit einiger Sicherheit oder zumindest Wahrscheinlichkeit identifiziert werden konnten, sind weggelassen, in Klammern hingegen die heutigen Namensformen hinzugefügt worden. (J.K.L.)

B o u x w i l l e r (Buchsweiler) bei Pfirt (Ferrette)

Eheregister

1613 Heinrich Dentzer aus Lichtensteig "under der Grafschaft Doggenburg gelegen, dem Abt zuo S.Gallen zuogehörig"
1629 Heinrich Brunner aus Niedergösgen
1663 Elisabeth Borer aus Breitenbach
1667 Maria Neff aus dem Solothurnischen (Näf, Näff)

1669 Jacob Neff aus dem Solothurnischen (Näf, Näff)
1673 Magdalena Schwertfegerin aus Büsserach
1674 Catharina Baumgartin aus Rennendorf (Courrendlin)
1679 Johann Böz aus dem Luzernischen (Bösch?)
1682 Ursula Mayer aus Kleinlützel (Meier)
1685 Elisabeth Christin aus Roderis (Christ aus Roderis Pfarrei Oberkirch SO)
1687 Catharina Koller (in) aus Wolhausen (Wolhusen)
1688 Johann Jakob Schneeberger aus Sumiswald, Hirt in Werenzhausen, und Maria Albiserin aus Wangen (Albisser aus Grosswangen)
1692 Johann Jakob Staub aus Läufelfingen (Strub?)
1693 Barbara Meyer (in) aus Magden und Johann Jakob Schwander
1699 Ursula Kaller aus Grossdietweiler (Koller aus Grossdietwil)
Anna Rösler aus Rocklisweyl (Rösli aus Roggliswil)
1700 Peter Jucker, Konvertit, aus Werb bei Bern (Juker aus Worb)
Johann Jakob Gretener aus dem Thurgau, molitor (Müller)
1702 Catharina Schwindt aus Hofstetten (Gschwind)
Elisabeth Meyer aus Bürmersdorf (Birmenstorf)
1703 Nicol. Etschemann aus Rennendorf "im Gebiet des Fürstbischofs" (Heitchemann oder Echemann aus Vellerat bei Courrendlin, vgl. HBLS Bd. 7 S. 208)
1706 Maria Ursula Jegi aus Bärschwil (Jeger oder Jeker?)
1707 Ursula Meister aus Matzendorf
1713 Barbara Heggendorn aus Bärschwil
1721 Barbara Schmidlein aus Wahlen im Laufental (Schmidlin)
1722 Maria Bucher(in) aus Blauen
1724 Ursula Stämpfelin aus Byris (Stampfli aus Büren SO)
1729 Catharina Boetermann aus Etlisbach (Petermann aus Ettliswil?)
1732 Catharina Halbisin aus Wallen (Halbeisen aus Wahlen)
1741 Ursicius Chatelat aus Delémont (Chételat)
1755 Joseph Meyer aus Herzogenbuchsee
1757 Maria Martha Quemet aus Montfaucon (Quenet)
1764 Secunda Lemblin aus Oeschgen (Lämmli)
1768 Christ. Borer aus Schönenbuch (Bohrer)
1769 Johann Wäber aus Sultz (Laufen) (Sulz bei Laufenburg)

Taufregister

1688 Catharina Kolrin aus Wolhausen (Koller aus Wolhusen)
Catharina Schwindtin aus Hofstetten (Gschwind)
Jacob Frey aus Grenchen
1693 Catharina Dietschmann aus Mündlichweil (Dietschi? aus Mümliswil)
1694 Johann Jacob Eoll aus Matzendorf (Strähl?)
1695 Anna Röslerin aus Roggisweyl (Rösli aus Roggliswil)
1696 Udalricus Christen aus Nunningen (Christ)
1697 Jos. Carl Ospitaler aus Arth (Hospenthal)

1698 Johann Borer aus Breitenbach und Margaretha Nöggin aus Bärschwil (Niggli?)
Math. Schmidt aus Mümliswil (Schmid)
Ursus Hoser aus Esch (Hofer aus Aesch LU)
1700 Peter Jucker aus Worb (Juker)
1704 Joh. Bossart aus Bötschwil (Bütschwil)
1706 Christ. Rohrer und Barbara Röslerin aus Pfaffenhofen (Rösli aus Pfaffnau)
1708 Joseph Gugelmann aus Reinach (Birseck) (Gugelmann aus Reinach BL)
1709 Anna Maria Schwitzer(in) aus Büren SO
Johann Bossart Tugiensis (Bossard aus Zug)
1711 Barbara Haberthür aus Hofstetten
1718 Magdalena Vögtlin aus Solothurn (Vogt oder Vögtli)
1760 Joseph Jegger aus Bärschwil (Jeker)
1766 Xaver Schärrer aus Rottenburg und Anna Maria Glinzerin aus Solothurn (Scherrer aus Rothenburg LU und Glinz)
Maria Tresch aus Breitenbach (Trösch)

Sterberegister

1694 Ursula Schad aus Rodersdorf, Gattin des Johann Jakob Stoll aus Matzendorf (Schaad und Strähl?)
1699 Heinrich Etschemann aus Rennendorf bei Delsberg (Courrendlin) (vgl. Eheregister 1703)
1702 Udalricus Schneider aus Langendorf
1703 Catharina Herserin aus Esch LU (Herzog? aus Aesch LU)
1706 Ursus Propf aus Laupersdorf (Probst)
1707 Johann Meyer aus Bärschwil
1708 Elias Thomann, ein armer Mann aus dem Solothurnischen
1709 Catharina Mafertschwanerin aus Langnau (Marfurt aus Langnau LU?)
1710 Andreas Hess aus Saugern (Soyhières)
Elisabeth Borath aus Plaffaver (Pürro? aus Plaffeien)
Johann Köstenholz aus Langenbruck (Kestenholz)
1713 Jacob Meister aus Matzendorf
1720 Catharina Borer aus Büsserach
1738 Elisabeth Germerin aus Zwingen (Jermann?)
1757 Adam Höglin aus Hofstetten (Hägeli)
Elisabeth Drummerin aus Mümliswil (Trummer?)
1760 Hugo Nussbaumer aus Galmis (Galmiz FR?)

B u s c h w i l l e r (-weiler) bei Basel

Eheregister

1677 Heinrich Häring aus Oberwiller (Oberwil BL)
1678 Johann Matter aus Ettingen
1685 Bartholomäus Borer aus Breitenbach
1696 Caspar Müller aus Deniken (Däniken)
1708 Marcus Kron aus Ettingen
1709 Felix Melle aus Glattfelden (Meili)
Maria Laubacherin von "seben und der Wasserfallen bei Dornach" (Leubi oder Leuppi aus Seewen SO)
1722 Chrysostomus Chuenrocker aus Hofstetten (Grossheutschi?)

Taufregister

1675 Johann Schad aus Flumenthal (Schaad)
1701 Johann Müller aus Balsthal
Ursula Hug(in) aus Zwingen

Sterberegister

1699 Carl Maiz aus Blostorff (Maritz aus Lostorf)
1708 Ursche Schweitzerin aus Hofstetten (Schwyzer)

F e l d b a c h

Eheregister

1683 Blasius Würtz aus Recktenburg LU (Wirz aus Rothenburg)
Magdalena Vetter aus Rodersdorf
1691 Leonhard Rösli aus Pfaffnau
1729 Jakob Hefelin aus Mümliswil (Haefeli)
1731 Maria Willimännin aus Willisau (Willimann)
1752 Maria Magdalena Borer aus Erschwil
Margaretha Maître aus Charmoille
Catharina Borer aus Erschwil

Taufregister

1696 Anna Maria Walspergerin aus Attishofen (Waldisperg aus Altishofen)

Sterberegister

1685 Johann Oberst aus Magdeln (Obrist aus Magden)

1691 Johann Dietlin aus dem Solothurnerland (Dietler)
1737 Franziskus Eggmann, molitor in Niederlarg, in Willnau bei Delsberg
(Echemann aus Vellerat bei Delémont, vgl. unter Bouxwiller Eheregister 1703)
1742 Maria Birgin aus Liestal (Bürgin)
1744 Anton Wetle aus Arth

Flaxlanden (Flachslanden) bei Mülhausen

1665 Udalricus Hengi aus Nunningen (Hänggi)
Conrad Saltzmann aus Venebenkirch LU (Neuenkirch?)
Magdalena Bachmerin aus dem Solothurnischen (Bachmann?)
1667 Johann Stürnemann de pago Reid, dit. Lucernensis, und Anna Wirtzerin ex pago Starkirch, dit. Solod.
(Stirnimann aus Reiden und Wirz aus Starrkirch)
1669 Caspar Stans (?) ex pago Schörz Luzernbiet und Barbara Berserin ex pago ad S. Germanum
(Setz oder Stutz aus Schötz und Beuret? aus Grandval?)
1670 Caspar Kraff aus dem Luzernischen (Graf oder Kraft)
1671 Anna Maria Stutzerin ex Sarmenstorff (Stutz aus Sarmenstorf)
1673 Petrus Füngelin aus Berschwylen und Maria Widnerin ex liberis provinciis Freiamt? (Fringeli aus Bärschwil)
Ursus Ruefflin de Grintzgen SO und Anna Wymannin aus Wohlhausen
(Rüfli oder Ryf aus Grenchen oder Gunzgen und Wymann aus Wolhusen)
1676 Clara Hurtig Solodorensis ex pago Lomisweyl (Lommiswil)
1678 Johann Brugger aus Modersweyl (Basler Bistum) (Fontaine? aus Movelier)
1685 Bieller aus Nunningen (Bieli)
1689 Catharina Locherin ex Hossle (Hasle bei Burgdorf)
1693 Joseph Stoessel ex Schweitz (Stössel aus dem Kt. Schwyz)
Maria Valdnerin ex Mümliswil (Walter)
1694 Martin Weber aus dem Solothurnischen
Heinrich Friderich aus Capplen SO (Kappel SO)
1702 Catharina Gräfin ex Griechstetten (Graf aus Kriegstetten)
1704 Henricus Meyer ex Boetzberg und Anna Vogt aus Villigen (Meier aus Unterbözberg)
Anna Gerber(in) aus Olsberg
1705 Martin Gschwind aus Oberwil BL und Christine Meyer aus Metzerlen
1706 Franz Burger aus Münzing BE (Münsingen)

1709 Joh. Georg Grucker aus Wicken LU und Verena Baumerin aus Lumeswil bei Solothurn
(aus Wiggen und Baumann aus Lommiswil)

Hagenbach bei Altkirch

Eheregister

1682 Johann Eng aus Erlischbach SO (Erlinsbach)
1687 Math. Helbling aus Rapperswil SG
Johann Schürch aus Zilbürn LU (Altbüron)
Johann Nidrist aus Unterwalden (Nideröst)
1688 Anna Rhinerin aus Laufersdorf (Rhyner aus Laufenburg)
1697 Johann Vock aus Villmergen
1701 Anna Maria und Nicolas Petitrichard aus Vendlincourt
1705 Anna Widmer aus Fischbach bei Luzern
1706 Petrus Chienrollet aus Bonfol (Chevrolet)
1709 Anna Maria Brochat aus Pruntrut
1734 Anna Karrer aus Wahlen bei Laufen
1774 Johann Hauber aus Bruggen SG (Huber)

Taufregister

1688 Johann Steiner aus Huttwil
1771 Clara Frossard aus La Motte am Doubs, Gattin des Mathias Reichl, Gärtners und Jägers des Herrn von Schönau in Hagenbach
1779 Johann Huber aus St. Gallen

Sterberegister

1684 Bernhard Wissner aus dem Solothurnischen (Wieser?)
1688 Johann Jakob Mangold aus Rochiswil bei LU (Roggliswil)
1691 Johann und Ursus Schirch aus Albüren bei Luzern und Anna Stadler aus Grossdietwil (Schürch aus Altbüron)
1727 Nikolaus Clausen aus Fraubrunnen im Bernischen (Klaus)
1775 Martin Meyer aus Römerswil

Ligsdorf bei Pfirt

Eheregister

1665 Peter Treyer aus Büsserach und Anna Schmidlin aus Laufen (Dreier)
1666 Ursus Molitor aus Laupersdorf (Müller)
1668 Johann Jakob Müller aus Kriegstetten
1672 Johann Maier aus Blauen (Meier)
1673 Ursus Koler aus Welschenrohr

1685	Margarete Gunti aus Kleinlützel	
1690	Johann König und Barbara Endri aus Kalmis	(Galmiz?)
1696	Nikolaus Jückher aus Bärschwil	(Üecker-Jeker)
1712	Anna Morsche (?) aus Miesdorf	(Merçay? aus Miécourt)
1716	Heinrich Leimgruber aus Hutznach (Fricktal)	(Herznach)
1718	Margaretha Schaller aus Ribswiller bei Delémont	(Rebeuvelier)
1722	Anna Zutterlin aus Courcelon bei Delémont	(Sütterlin oder Sutterlet)
1726	Joseph Brutschi und Margaretha Monnerat	(aus Roggenburg?) aus Courfaivre
1738	Catharina Brocklerin aus Widnau	(Brogle aus Wittnau)
1743	Joseph Meister aus Essertfallen bei St-Ursanne	(Maitre aus Essertfallon)
1745	Maria Anna Hauptmännin aus Delémont	(Capitaine)

Sterberegister

1713	Pfarrer Nikolaus Müller aus Matzendorf	
1714	Peter Nusbauer aus Oberägeri	(Nussbaumer)
1717	Jakob Brunner aus Kleinlützel	
1719	Johann Baholtzer aus Burtorf (Fricktal)	(Bruholz? aus Schupfart?)
1734	Maria Anna d'Argent geb. von Staal	
1739	Johann Gissinger aus Selzach	(Gisiger)
1773	Catharina Brocklerin aus Widnau	(Brogle aus Wittnau)

Lümschwiller zwischen Altkirch und Mülhausen

Eheregister

1660	Ursus Koler de Mutzwil	(Koller aus Montsevelier)
	Nicolas Menklin aus Blauen	(Menteli?)
	Jodocus Vogel aus Zell LU	
1662	Fridolin Vogel aus Zell LU	
1663	Catharina Drechsler aus Langnau LU	(Drexler)
	Johann Lischer aus Grossdietwil	
	Ludwig Möschinger aus Heffelfingen	(Häfelfingen)
	Elisabeth Hädener aus Egerkingen	
1667	Maria Abbeserin aus Wangen LU	(Albisser aus Grosswangen)
1671	Johann Schildknecht aus dem Kt. Luzern	
1673	Anna Meier aus Wertenstein	(Werthenstein)
1679	Johann Lauber aus dem Kt. Solothurn	(Lauper?)
1680	Hefleringin aus Büren	(Häfliger aus Büron LU)
	Johann Rudolf Custer aus Eschbach	(Kuster aus Eschenbach LU)

1685	Georg Miller aus Liesberg	(Müller)
1690	Adelheid Lipartin aus Grossdietweiler	(Lipp? aus Grossdietwil)
1694	Heinrich Wildt aus Richterswil ZH	(Wild)
1695	Georg Buecher aus Pfeffingen	
1696	Elisabeth Wiser aus Gösgen	(Wyser aus Niedergösgen)
1700	Katharina Rüfferin aus Entzingen SO	(Rüefli? aus Oensingen)
1702	Peter Solon aus Stifflogen SO	(Soland aus Stüsslingen)
1703	Anna Barbara Jos aus dem Kt. Bern	(Josi?)
1707	Margarete Nachbaur aus Büren SO	(Nachbur)
1719	Ulrich Kaufmann aus Magden	
1743	Maria Higli aus Brislach	(Hügli)
	Anna Sattler aus Hitzkirch	

Taufregister

1657	Mutter Drechsler aus Wolhusen	(Drexler)
1665	Mutter Kaufmann aus Olten	
1695	Vater Binistorffer aus dem Kt. Solothurn	(Winistörfer)
1696	Vater Fleuri aus Schönenwerd	(Flury?)
	Mutter Anna Bolchrim aus Kolm BE	(Bolliger aus Kulm AG)

Sterberegister

1663	Verena Schär aus Zell LU	(Schärer?)
1679	Margarete Jegger aus Bünten	(Jegher aus Graubünden?)
1680	Anna Zimmermann aus dem Kt. Bern	
	Johann Jakob Züserlin, ludimoderator (Schulmeiser) LU	(Züsli aus Emmen oder Ruswil)
1690	Anna Goetschy aus Schönenwerd	(Götschi)
1693	Caspar Bertschy ex pago Thyrenäsch BE	(Bertschi aus Dürrenäsch AG)
1705	Margarete Soland aus Styslingen	(Stüsslingen)
1710	Maria Studhalter aus dem Kt. Luzern	
1724	Elisabeth Wisser aus Gösgen	(Wyser aus Niedergösgen)
	Margarete Schweizerin aus Hofstetten	(Schwyzer)
1732	Maria Knecht(in) aus Klingnau	
1742	Jakob Peter aus dem Kt. Solothurn	

Steinbrunn - le - Haut (Obersteinbrunn) südl. Mülhausen

Eheregister

1650	Christian Hasenfarger aus Trimbach	(Hasenfratz)
1660	Heinrich Kienzlin aus Zettwyl BE	(Künzli aus Zäziwil)

	Josepf Schlotterer aus dem Fricktal	(Schlatter)
	Melchior Schwechle aus Rodersdorf und Eva Holarin aus Schupfet (Fricktal)	(Schwächler und Hohler aus Schupfart)
1662	Johann Schön aus Schwarzenberg (Le Noirmont) bei Pruntrut und Susanna Mayerin aus Solothurn	
1668	Crispin Delemontanus und Catharina Marti aus Affoltern BE	(Grossaffoltern)
1670	Maria Schwendemann aus Gross-Dietweiler	(Schwendimann aus Grossdietwil)
	Bernhard Müli aus Rieden	(Mühle aus Reiden)
	Euphrosina Bindt aus Sursee	(Bünder?)
1673	Elisabeth Finigerin aus dem Solothurnischen	(Finiger aus Matzendorf)
1680	Valentin Ruphin "aus den freyen Emptern"	(Ruef)
1682	Peter Nige aus dem Delsbergertal	(Nicolet?)
	Jodokus Disler aus dem Kt. Luzern	
	Heinrich Frey aus Nieder-Erlesbach	(Erlinsbach)
1684	Richard Oberster aus Nieder-Mumpf	(Obrist aus Mumpf)
1686	Johann Kresser aus Erlisbach	(Käser? aus Erlinsbach)
	Heinrich Bechtelt aus dem Kt. Luzern	(Bächtold?)
	Peter Meyer aus Erschwil	
	Barbara Osserin aus Rodersdorf	(Oser)
	Kaspar Kuni aus Wisen	(Kunz?)
	Elisabeth Hefflingerin aus dem Luzernischen	(Häfliger)
1687	Anna Millerin aus Mellingen	(Müller)
	Ulrich Vegtlein aus Hobel SO	(Vögtli aus Hochwald)
1688	Johann Jakob Bechdolt aus dem Luzernischen	(Bächtold)
1689	Agatha Hefflingerin aus Biren LU	(Häfliger aus Büron)
1691	Joseph Cammerer aus Arth	(Kammerer)
	Johann Jakob Agermann aus Wegenstetten	(Ackermann)
1695	Johann Kuni aus Wisen	(Kunz?)
1698	Melchior Martin aus Kinsburg SO	(Kienberg)
1699	Johann Zech aus Hoch-Oberried	(Zäch aus Oberriet SG)
1709	Anna Ripsteinerin aus dem Solothurnischen	(Rippstein)
1711	Elisabeth Koechlerin aus Olten	(Koch oder Kocher?)
1712	Ursula Buesserin aus Anwil	(Buess oder Buser)
1714	Anna Maria Altermatt aus Rodersdorf	
1716	Anna Meyer(in) aus Roggenburg	
1722	Magdalena Keeserin aus Erlespach SO	(Käser aus Erlinsbach)
1723	Magdalena Jenn aus Schönenbuch	(Jenny?)
1730	Elisabeth Guggenbühl aus (dem Kt.?) Basel	
1736	Anna Kaeser(in) aus Erlespach	(Erlinsbach)
1743	Ursula Schaltenbrand(in) aus Burg im Leimental	
1747	Josef Schaltenbrand aus Burg (Pfarrei Rodersdorf)	

Taufregister

1658	Kind der Springerin aus Muttenz	
1663	Kind eines Jakob Balthasar Imhoff "subsylvanus"	(Nidwalden)
1671	Kind des Benedikt Studer aus Seedorf und der Maria Sigrist aus dem Bernischen	
1679	Kind der Maria Cisherrin aus Ruswil	(Lischer ?)
1681	Kind des Heinrich Frey aus Terlinspach SO	(Erlinsbach)
1682	Kind des Kaspar Debelin aus Halweil BE	(Döbeli aus Hallwil)
1683	Kind des Rudolf Murer und der Benedikta Jungen aus dem Bernerbiet	(Maurer)
1690	Kind des Josef Kamer aus Arth	
1693	Kind der Maria Gignern aus Pruntrut	(Gigon)
	Kind des Martin Simon aus Schönenbuch und der Margarete Anglerin von Ettingen	(Ankli?)
1697	Kind der Katharina Schmid(in) aus Baar	
	Kind des Jakob Meier aus Ruswil und der Margarete Jagin aus Seben	(Jäggi aus Seewen SO)
	Kind der Maria Lemberin aus Stislingen	(Lämmli aus Stüsslingen)
1723	Kind der Anna Bettig aus Lutherthaal bei Willisau	(Bättig aus Luthern-thal)
1735	Kind des Johann Jakob Eichelmann aus St. Urban	(Eichmann ?)

Sterberegister

1681	Baumgartner aus Malters	
1687	Bechlerin aus Sursee	(Bächler)
1714	Josef Meyer aus Roggenburg	
1716	Nikolaus Keeser aus Erlespach	(Käser aus Erlinsbach)
1722	Philipp Kramer, Müller aus Oberbyren (Toggenburg)	(Oberbüren)
1728	Johann Christ aus Matzendorf, im Dienst der Reinach	
1733	Jakob Weber aus Pfeffingen	
1739	Josef Saner aus Dornach, im Dienst der Reinach	